

Erscheint  
Dienstags und  
Freitags. Zu  
beziehen durch  
alle Postanstal-  
ten. Preis pro  
Quart. 10 Ngr.

# Weißeritz-Zeitung.

Inserate  
werden mit  
8 Ngr. für die  
Zeile berechnet  
u. in allen Ex-  
peditionen an-  
genommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

## Noch ein Wort über die Sonntagschule.

In Nr. 87 der Weißeritz-Zeitung finden wir in einem Artikel die bittere, aber gerechtfertigte Klage, daß das herrliche Institut der Sonntagschule, welches sich zum Anfange seiner Begründung eines lebhaften Interesses erfreute und deshalb zu den schönsten Hoffnungen berechnete, in der neuesten Zeit so unverantwortlich vernachlässigt werde. Von tiefem Kummer darüber erfüllt, schließt der Verfasser jenes Artikels mit der Mahnung sowohl an die Lehrlinge, die dargebotene Gelegenheit wahrzunehmen, als auch an die Meister, die Lehrlinge anzuhalten, daß das Institut sich wieder belebe.

Leider wird mit einer bloßen Mahnung wenig oder gar nichts ausgerichtet sein; sie wird verhallen und die Sonntagschule noch wie vor leer bleiben.

Zwang ist das einzige Mittel zur Wiederbelebung der Sonntagschule!

Aber, wie ist dieser Zwang in Ausführung zu bringen, ohne dem freien Willen des Einzelnen eine Schranke anzulegen?

In dieser Beziehung ist eine kleine Stadt unseres Vaterlandes, viel kleiner als Dippoldiswalde, die man im Uebrigen nicht immer als Muster hinstellen möchte, mit einem trefflichen Beispiele vorangegangen. Dieselbe hatte ebenfalls eine Sonntagschule in's Leben gerufen und zwar anfänglich mit dem besten Erfolge. Als jedoch das Institut den Reiz der Neuheit verloren hatte, da blieben die jungen Leute weg und die Sonntagschule drohte ihrem Untergang entgegen zu gehen.

Der Stadtrath zerbrach sich den Kopf, wie demselben vorzubeugen, das Institut selbst zu heben sei.

Da halfen ihm die Innungen aus dieser Verlegenheit. Dieselben hatten sich nämlich aus freien Stücken untereinander dahin geeinigt, bei Aufnahme von Lehrlingen den fleißigen Besuch der Sonntagschule zur hauptsächlichsten Bedingung zu machen und keinen zum Gesellen zu sprechen, der nicht den regelmäßigen Besuch der Sonntagschule nachzuweisen vermöchte. Seitdem ist die dortige Sonntagschule gefüllt, der Besuch derselben mit staunenswerthen Fortschritten gekrönt, und es ist eine wahre Lust, die trefflich ausgeführten Arbeiten zu sehen, mittelst welcher sich die jungen Böglinge um die halbjährlich zur Vertheilung kommenden Prämien und Belobungsschreiben — letztere vom Ministerium ertheilt — bewerben, mit denen auch jedesmal ein gut Theil der Bewerber für ihren Eifer belohnt wird.

Wie, wenn sich der hiesige Stadtrath ebenfalls mit den Innungen wegen der Sonntagschule in Vernehmen setzte und eine gleiche Vereinigung zu Stande brächte?

Es ist freilich kein allzu gutes Zeichen, wenn bei dergleichen segensreichen Instituten Zwang angewendet

werden muß; aber er ist in der That nöthig da die Erfahrung lehrt, daß ein Theil der jungen Lehrlinge, erfreut, der Schule entwachsen zu sein, zu leichtsinnig ist, den Werth und Nutzen eines solchen Institutes zu erkennen, oder auch denselben nicht erkennen will; ein anderer Theil aber durch falsche Scham vom Gebrauch dieses Institutes abgehalten wird. Zwingt sie nur erst zum Besuche der Sonntagschule, — später, den großen Segen derselben anerkennend, werden sie euch's danken!

## Tagesgeschichte.

Glashütte, 7. Nov. 1854. Wenn Sie jetzt erst über den schon am 16. vor. Mon. hierorts abgehaltenen Jahrmarkt einige Bemerkungen erhalten, so dürfte damit eben nichts versäumt sein. Derselbe war unbedeutend, und somit ist wenig von ihm zu berichten. Es scheint die in diesem Jahre wieder vorgenommene Verlegung der hiesigen Märkte auf andre, als die frühern Zeiten, nachdem vor wenigen Jahren bereits ein derartiger Wechsel versucht wurde, eben auch kein großes Glück zu machen; denn es blieben sowohl an dem ersten, jetzt auf den Dienstag nach Pfingsten angelegten, wie auch am oben erwähnten letzten Jahrmarte, sogar mehrere Verkaufsstätten leer. Wenn aber selbst die Verkäufer das Vertrauen verlieren und wegbleiben, woher sollen dann die Käufer kommen? Freilich war am 16. Oct. die Witterung ungünstig; man sprach sich aber auch über die sehr verspätigte Wiederholung der Bekanntmachung, die abermalige Verlegung des Marktes betreffend, eben so häufig mit Risimuth aus, als über die Verlegung selbst.

Zufriedener scheint man mit der Veränderung zu sein, die in der Person des zweiten Lehrers an hiesiger Stadtschule vor Kurzem in aller Stille erfolgt ist. Und allerdings konnte dieselbe nur zum Heile der Schule dienen, weshalb sie von allen unparteiischen und nicht verballhornten Schulfreunden längst schon sehnlichst herbeigewünscht wurde.

Am letzten Freitage war ein hoher Postbeamter hier, um sich Behufs einer hier zu errichtenden Postanstalt die nöthigen Lokal- und Personal-Kenntnisse zu verschaffen. Dem Vernehmen nach sollen schon zu Neujahr 1855 eine Post-Expedition und eine Posthalterei hierorts eingerichtet und durch Postwagen eine tägliche Verbindung, einerseits mit Lauenstein, andererseits mit Dohna und dem Haltepunkte Mügeln, vermittelt werden. Bis diese Anstalten werden ins Leben treten, werden viele Gemüther in Spannung sein, da vielleicht erst kurz vorher kund werden wird, welche von den Bewerbern damit werden betraut werden. Die Gesamtheit begrüßt dieselben aber un-